

VCD Bahntest

2021/22

Europa per Bahn

Entspannt und preiswert in die schönsten Metropolen!

Editorial

Bei der Vorbereitung dieses VCD Bahntests war klar: Er muss und wird ganz anders als seine Vorgänger werden. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Veränderungen im Mobilitätsverhalten haben die Fahrgastzahlen im Fernverkehr dramatisch einbrechen lassen. Im zweiten Quartal 2020, auf dem Höhepunkt der ersten Pandemiewelle, saßen im Schnitt 71%, an manchen Tagen sogar 91% weniger Fahrgäste in den Fernzügen als im Vorjahr.

Inzwischen sind wieder mehr Menschen mit dem Zug unterwegs. Eine Befragung, so wie in den bisherigen Bahntests, wie zufrieden die Fahrgäste mit dem Schienenverkehr sind, schien uns in dieser Situation jedoch nicht sinnvoll. Die Corona-Frage hätte die Ergebnisse zu sehr verzerrt. Der Bahntest 2021/22 hat deshalb ein völlig neues Konzept.

Im Mittelpunkt steht nun eine Frage, die viele Fahrgäste trotz anhaltender Reise- und Kontaktbeschränkungen interessieren dürfte: Bahnfahren in und durch Europa. Denn seien wir ehrlich: Ein bisschen Fernweh haben wir doch alle. Und der nächste Urlaub kommt bestimmt. Warum also nicht mal eine Reise mit dem Zug planen? Die EU hat 2021 zum Europäischen Jahr der Schiene erklärt. Im Jahr zuvor wurden Pläne zur Einführung neuer europäischer Fernzugverbindungen unter dem Titel 'TEE 2.0' öffentlich.

Da liegt es nahe, die Reismöglichkeiten zwischen deutschen und europäischen Metropolen einmal unter die Lupe zu nehmen: Wie lang brauche ich, um von A nach B zu fahren? Wie oft muss ich umsteigen? Wie viel kostet mich die Fahrt? Und vor allem: Wie komme ich an günstige Tickets? Diese Fragen beantwortet der VCD Bahntest 2021/22 anhand von sechs ausgewählten Strecken inklusive zweier Nachtzugverbindungen.

Das Qualitäts- und Marktforschungsinstitut Quotas hat für diese Strecken die jeweils günstigste und bequemste Verbindung herausgefunden – für verschiedene Vorbu-



chungs- und Reisezeitpunkte. Unabhängige Buchungsportale für internationale Bahntickets wie beispielsweise Trainline erleichtern diese Suche. Eine Informations- und Buchungsplattform für *alle* europäischen Zugverbindungen inklusive Bestpreisgarantie und Last-Mile-Lösungen vom Bahnhof zum Zielort lässt aber bis heute auf sich warten.

Nationale Bahngesellschaften bieten zum Teil günstigere Tickets als die unabhängigen Portale an. Doch die Buchung ist oft kompliziert oder gar nicht möglich. Dank der EU-Fahrgastrechtennovelle ab 2023 soll der Kauf durchgehender Tickets einfacher werden. Die dringend notwendige europäische Mobilitätsplattform ersetzt diese Regelung aber nicht. Da müssen in der Politik noch dicke Bretter gebohrt werden – genauso wie beim Ausbau der grenzüberschreitenden Schieneninfrastruktur sowie der Finanzierung und Beschaffung geeigneter Loks und Wagen für das geplante TEE 2.0-Netz!

Mehr dazu und viele gute Tipps für Urlaubsreisen mit dem Zug gibt es in diesem Bahntest.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Bastian Kettner
VCD-Sprecher für Bahn, ÖPNV und Multimodalität

Inhalt

Methodik	4
Ticketbuchung leichtgemacht	5
Fahrgastrechte: Wie ist der aktuelle Stand?	6
Kreuz und quer durch Europa: Ticketpreise & Tipps fürs Buchen.....	8
Die Renaissance der Nachtzüge	15
Wege zum günstigsten Ticket	18
Das muss sich ändern	20
Bahnfahren in Europa muss einfacher und bequemer werden!	21

Methodik

Um die Attraktivität des grenzüberschreitenden Fernverkehrs zu testen, hat der VCD Verbindungen zwischen vier deutschen Städten und sechs Metropolen im europäischen Ausland untersucht. Die Luftlinie zwischen der jeweiligen deutschen und der ausländischen Metropole beträgt nicht mehr als 850 Kilometer, um für Fahrgäste akzeptable Relationen abzubilden. Untersucht wurden: Hamburg - Stockholm, Berlin - Gdańsk/Danzig, Berlin (Spandau) - Amsterdam, Frankfurt a. M. - Marseille, München - Budapest und München - Rom.

Für jede Relation wurden diese Konstellationen untersucht: Zum einen ein*e Alleinreisende*r, zum anderen eine Familie, bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern (unter 15 Jahren). Durch vordefinierte Reisetage und zeitliche Buchungsvorläufe (acht Wochen, sieben Tage, ein Tag) wurde der Rahmen begrenzt.

Als Reisetage wurden die Wochentage Dienstag, Samstag und Sonntag festgelegt, um die Spannweite möglicher Ticketpreise auszuschöpfen. Da eine idealtypische Urlaubsreise nachgestellt werden sollte, wurden die Reisezeitfenster – soweit möglich – auf die in den jeweiligen Abfahrtsorten geltenden Zeiträume der Herbstschulferien 2021 gelegt.

Auf dieser Grundlage wurden die attraktivsten Tagesverbindungen zwischen den entsprechenden Metropolen untersucht und dargestellt. Dabei wurden diese Faktoren berücksichtigt: Ticketpreise, Fahrtdauer und Zahl der Umstiege. Für die Untersuchung wurden die Buchungsportale der DB und Trainline umfassend, die Portale der nationalen Eisenbahngesellschaften Italiens (Trenitalia), der Niederlande (NS), Polens (PKP) und Ungarns (MÁV) stichprobenmäßig genutzt. Darüber hinaus erfolgte eine Abfrage von Nachtzugverbindungen auf den Relationen München - Rom und München - Budapest.

Fragen, Kommentare und Anregungen zum VCD Bahntest an:

Bastian Kettner, VCD-Sprecher für Bahn, ÖPNV und Multimodalität

Gerne auch über Twitter [@BastianKettner](https://twitter.com/BastianKettner) #Bahntest



Ticketbuchung leichtgemacht

Für Fahrten mit dem Schienenfernverkehr innerhalb Deutschlands steht fest: Tickets kaufen die meisten Fahrgäste im Internet. Mehr als 70% der DB-Fernverkehrstickets wurden 2018 entweder am PC über die DB-Homepage oder per Smartphone über den DB Navigator gebucht – mit deutlich steigender Tendenz. Der Verkauf über Dritte, also über Plattformen, die als Vertriebspartner der DB Fernverkehrstickets anbieten, ist derzeit noch gering, wächst jedoch stark.

Im Netz Tickets für eine Fahrt mit dem ICE oder dem IC zu buchen, ist beliebt, weil es bequem ist: Zu Hause am Rechner sitzen, sich die Fahrt nach persönlichen Bedürfnissen herausuchen, gleichzeitig einen Überblick über Alternativen erhalten und schließlich unkompliziert bargeldlos zahlen. Wir haben uns gefragt: Ist das nicht auch für grenzüberschreitende Bahnfahrten möglich? Vielleicht sogar bei Verbindungen, die gar nicht von der DB betrieben werden?

Für den Bahntest haben wir verschiedene Buchungsplattformen unter die Lupe genommen: Wie gut ist das Fahrkartenangebot für die ausgewählten sechs Relationen und klappt es mit dem Buchen von grenzüberschreitenden Reisen? Im Fokus stehen dabei der Ticketvertrieb über die Online-Reiseauskunft der DB (www.reiseauskunft.bahn.de) und die private Online-Buchungsplattform Trainline (www.thetrainline.com/de), die als Vertriebspartner zahlreicher nationaler Eisenbahngesellschaften wie der DB, der SNCF oder Trenitalia sowie von Flixbus als Anbieter von Fernbusverbindungen auftritt.

Darüber hinaus untersuchten wir stichprobenartig auch Buchungsportale der Bahngesellschaften aus den Ländern, in die uns unsere ausgewählten Strecken führen.

Im Einzelnen sind dies:

- SNCF (Frankreich): www.de.oui.sncf/de/
- NS (Niederlande): www.nsinternational.com/en
- Trenitalia (Italien): www.trenitalia.com/de.html
- PKP (Polen): www.rozklad-pkp.pl/de
- MÁV (Ungarn): www.jegy.mav.hu/

Die schwedische Eisenbahngesellschaft SJ vertreibt selbst keine internationalen Fahrkarten, sondern kooperiert mit der unabhängigen Buchungsplattform Omio, die den Vertrieb dieser Tickets übernimmt (siehe www.sj.wl.omio.com/?locale=de). Auf eine Verbindungs- und Preisabfrage der ausgewählten Relationen auf Omio wurde jedoch verzichtet, da dies den Erhebungsaufwand erheblich gesteigert hätte und mit Trainline eine unternehmensübergreifende Buchungsplattform bereits berücksichtigt wurde.



Fahrgastrechte: Wie ist der aktuelle Stand?

Dass sich der Zug auch mal verspätet und der Anschluss in Gefahr ist, kennen viele Bahnreisende. Kommt es auf langen, grenzüberschreitenden Verbindungen zu Verspätungen, sollte ich meine Rechte als Fahrgast kennen. Welche das sind, ist aktuell EU-weit so geregelt:

- Entschädigungen müssen bei dem Bahnunternehmen beantragt werden, bei dem die Fahrkarte gekauft wurde.
- Verspätet sich mein Zug um mehr als 60 Minuten, bekomme ich 25% des Fahrpreises erstattet.
- Verspätet er sich um mehr als 120 Minuten, bekomme ich 50% des Fahrpreises erstattet.

Wer allerdings den Anschlusszug verpasst und diesen mit einem Zug einer anderen Eisenbahngesellschaft erreichen wollte, hat leider Pech: **Er oder sie kann nur eine Entschädigung für den verspäteten Zug verlangen, nicht für die gesamte Reisekette.** Reisende mit zuggebundenen Fahrkarten oder reservierungspflichtigen Zügen haben das Nachsehen, da ihr Ticket unter Umständen nicht mehr gültig ist. Ein noch zu lösendes Problem in der europäischen Verkehrspolitik!

Die EU hat die Bahnfahrgastrechte mittlerweile überarbeitet. Die neuen Regelungen treten am 7. Juni 2023 in Kraft. Eisenbahnunternehmen sollen künftig ein Gesamtticket für eine Reisekette anbieten, wenn diese von ihnen (oder ihren

Tochterunternehmen) komplett bereitgestellt wird. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die Lage für Fahrgäste mit einer Reisekette, die verschiedene Verkehrsunternehmen umfasst, weiter unbefriedigend bleibt. Ein wirklich fahrgastfreundliches Durchgangsticket ist nicht in Sicht.

Einen Rückschritt erlebten die Fahrgastrechte in Sachen höherer Gewalt. Bei Zugausfällen oder Verspätungen wegen Unwetters kann künftig keine Entschädigung mehr eingefordert werden. Mit Fahrgastklagen vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) wird gerechnet.

Erleichtert wird dafür die Fahrradmitnahme insbesondere im Fernzug. Der Platz fürs Fahrrad muss aber vorher reserviert werden. Bei nur vier erlaubten Rädern pro Zug ist dieser Platz schnell weg, zumal diese Verpflichtung nur für neue oder umgerüstete Wagen gilt.

Hilfreiche Links

Liste mit Kundendienststellen der Auslandsbahnen: www.t1p.de/9zry9

Fahrgastrechteformular bei Verspätungen oder Ausfällen von DB-Zügen: www.t1p.de/xj4n

Falls Sie ein Online-Ticket über die DB Homepage oder den DB Navigator gebucht haben, können Sie Ihre Entschädigung auch online beantragen. Mehr Infos dazu hier: www.t1p.de/ijoi

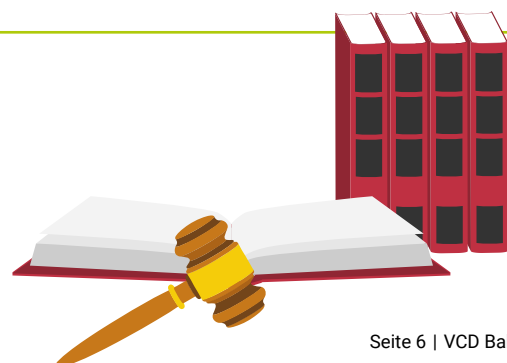
Alternativ kann eine Beschwerde beim Eisenbahnbundesamt (EBA) eingereicht werden: www.t1p.de/o33d

Im Streitfall hilft die Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr (SÖP) weiter: www.soep-online.de

Weitere Informationen bietet das Europäische Verbraucherschutzzentrum: www.t1p.de/b0vt

Das ist neu

- Bahnunternehmen müssen künftig ein durchgehendes Ticket ausstellen, wenn alle Verkehrsmittel einer Verbindung durch sie selbst betrieben werden.
- Entschädigungsanspruch bei Störungen aufgrund höherer Gewalt (z. B. schweren Stürmen) fällt weg.
- Fahrradmitnahme in Fern- und Regionalzügen innerhalb der EU soll ab 2023 durch Bestellung von Fahrzeugen mit Stellplätzen "nach und nach" ermöglicht werden. Mindestens 4 Stellplätze pro Fahrzeug sind vorgesehen.
- Menschen mit Mobilitätseinschränkungen brauchen Unterstützungsbedarf beim Ein- und Aussteigen nur noch 24 statt 48 Stunden im Voraus anzumelden.



Mit Fahrrad und Bahn durch Europa

Wer mit dem Zug ins Ausland fährt und ein Fahrrad mitnehmen will, muss sich auf einen Wust undurchschaubarer Regelungen gefasst machen - zumindest bis 2023, wenn die neuen Fahrgastrechte gelten. Solange gilt: Die Mitnahme hängt von der jeweiligen europäischen Bahngesellschaft, von einzelnen Triebwagenbaureihen und vom Fahrradtyp selbst ab. Was fast etwas kurios klingt, kann Radfahrenden viel Zeit und Nerven für Recherche abverlangen.

Kaum Hindernisse haben Reisende mit zusammengefaltetem Klapprad oder mit einem in einer Transporttasche mitgeführten Fahrrad. Diese gelten als Reisegepäck und können in Fernzügen grundsätzlich mit an Bord. Anders sieht es bei den normalen Rädern aus: Diese dürfen im Fernverkehr der Deutschen Bahn nur in IC-/EC-Zügen sowie in ICE T- und ICE 4-Triebwagen mitgenommen werden. Das dafür notwendige Ticket für die innerstaatliche

Fahrradmitnahme kann nur zusammen mit der Personenfahrkarte gekauft werden.

Für grenzüberschreitende Fahrten gibt es für neun Euro zusätzlich eine internationale Fahrradkarte. Aber Achtung! Auch wenn es so klingt: **Sie wird nicht in jedem Staat anerkannt.** Auch kann die Mitnahme fest montierter Räder von bestimmten Bahngesellschaften grundsätzlich ausgeschlossen werden. Umfassende Informationen darüber, bei welchen Bahngesellschaften die Fahrradmitnahme generell gestattet ist und wenn ja, welche Regeln gelten, sucht man im Internet vergeblich. Die internationale Reise mit dem Zug und dem Rad muss also gut vorbereitet und Informationen individuell zusammengetragen werden – denn auch das Versenden von Fahrrädern als Gepäck über die Grenzen Deutschlands hinaus ist seit dem 01.03.2021 nicht mehr möglich.

Tipp: Wer mit Zug und Rad international reisen will, sollte unbedingt langfristig planen!

Ein hilfreiches Tool bietet die Online-Fahrplanauskunft der DB auf www.reiseauskunft.bahn.de.

Dort kann unter ‚weitere Optionen‘ im Abschnitt ‚Fahrradmitnahme‘ ausgewählt werden, dass nur Verbindungen, die das grundsätzlich ermöglichen, aufgelistet werden. Ob tatsächlich auch ein Fahrradplatz verfügbar ist, zeigt ein kleines graues Fahrradsymbol in der Auflistung der vorgeschlagenen Verbindungen. Der Kauf von internationalen Fahrradkarten ist online dennoch nicht möglich. Wer allen Widrigkeiten zum Trotz mit Zug und Rad verreisen will, muss mit den Infos zur Wunschverbindung den Weg in ein DB-Reisezentrum oder eine DB-Agentur auf sich nehmen.

Weitere Informationen zur Fahrradmitnahme bieten unter anderem die nationalen Bahngesellschaften:

DB (Deutschland): www.bahn.de

ÖBB (Österreich): www.oebb.at

SNCF (Frankreich): www.de.oui.sncf

DSB (Dänemark): www.dsb.dk

SJ (Schweden): www.sj.se

NS (Niederlande): www.ns.nl

PKP (Polen): www.intercity.pl

Seite des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) mit hilfreichen Infos zur Fahrradmitnahme in Europas Zügen: www.europamitdemzug.ch



Kreuz und quer durch Europa: Ticketpreise & Tipps fürs Buchen

Sich auf dem Weg in den Urlaub durch dichten Verkehr auf Autobahnen und durch Baustellen quälen? Das muss nicht sein! Wer mit der Bahn fährt, kann die Gedanken schweifen lassen, die vorbeiziehende Landschaft genießen und eine Zeitlang einfach abschalten. Dann beginnt der Urlaub nicht erst am Ziel, sondern schon auf dem Weg dorthin.

Obendrein leisten Bahnreisende einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz: Während eine Reise mit dem Fernzug nur 13g CO₂ pro Kilometer verursacht, liegt der Wert beim Auto bei 139g und beim Flugzeug bei satten 246g pro Kilometer!¹

Viele Fahrgäste schätzen die besonders in der Feriensaison angebotenen Direktverbindungen zwischen Metropolen und beliebten Urlaubsorten in Deutschland. Wir haben uns gefragt: Sind Bahnverbindungen, die über die Bundesgrenze hinausgehen, ebenso für Urlaubsreisende attraktiv?

Dazu haben wir untersucht, wieviel eine Zugfahrt für Alleinreisende und Familien mit zwei Kindern unter 15 Jahren von einer deutschen in eine andere europäische Metropole kostet:

→ an unterschiedlichen Wochentagen

→ mit verschiedenen Vorlaufzeiten für die Ticketbuchung

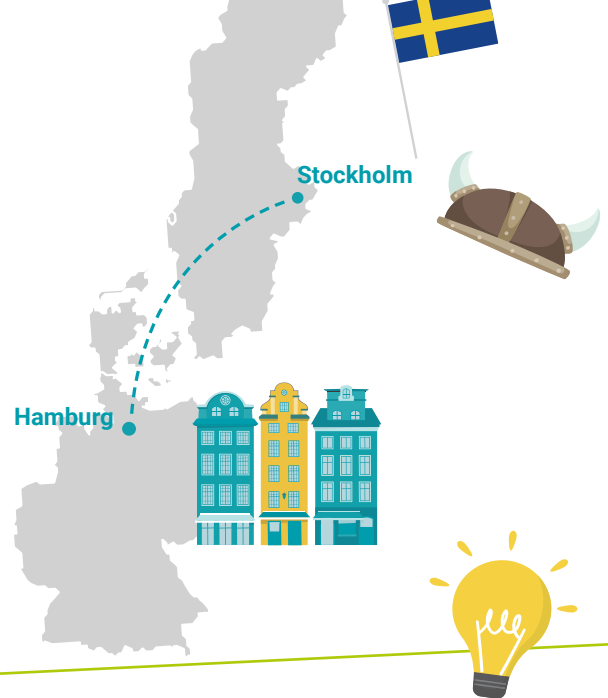
Sechs Bahnstrecken von Hamburg, Frankfurt a.M., München und Berlin in Europas schönste und spannendste Urlaubsmetropolen haben wir für Sie unter die Lupe genommen.



¹Heinrich-Böll-Stiftung und VCD (2019): Mobilitätsatlas 2019; S. 33 (<https://www.vcd.org/themen/klimafreundliche-mobilitaet/mobilitaetsatlas/>)

Hamburg - Stockholm

Ob Städtetrip oder Familienurlaub – Stockholm bietet für jeden etwas und das zu jeder Jahreszeit. Von Hamburg aus ist Schwedens Metropole mit dem Zug nicht ohne etwas Aufwand zu erreichen. Die Anreise sollte deshalb gut geplant werden. Ein Trip nach Stockholm und Umgebung lohnt sich aber. Wer will, kann auf den Spuren der Wikinger um den Mälarsee radeln oder zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Schlösser und Museen Stockholms erkunden. Dort gibt es vieles zu entdecken: Historische Segelschiffe, die Welt von Astrid Lindgren, Kunst, Design und Architektur. Und für Fans der schwedischen Popband ist ein Besuch im Abba-Museum ein Muss.



Steckbrief

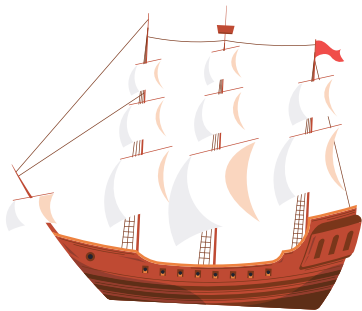
Wie weit?	Luftlinie: 810km . Achtung: Zug fährt über dänisches Festland (Jütlandlinie) und seit 2019 nicht mehr per Eisenbahnfähre auf der Vogelfluglinie durch den Fehmarnbelt, dadurch 160km längere Strecke als zuvor.
Wie häufig?	Pro Tag etwa 1-2 akzeptable Verbindungen mit mindestens einem Umstieg. ¹
Wie lange?	schnellste Verbindung 11h41²
Was fährt?	InterCity-Wagen der Dänischen Staatsbahnen DSB und Hochgeschwindigkeitszug X2000 der schwedischen staatlichen Eisenbahnen (SJ)
Wie teuer?	57-120€ (für Alleinreisende), 114-280€ (für Familien), Platzreservierung inbegriffen.
Wo buchen?	Keine eindeutige Tendenz, ob Tickets bei thetrainline.com oder bahn.de günstiger. Portale miteinander vergleichen.

- Frühzeitig buchen! Tickets bei bestimmten Verbindungen entweder wenige Tage vor Reiseantritt nicht mehr buchbar oder erheblich teurer.
- 2021 starteten Arbeiten zum Bau eines Straßen- und Eisenbahntunnels unter dem Fehmarnbelt. Mit einer Fertigstellung des umstrittenen Projektes wird nicht vor 2029 gerechnet. Bis dahin läuft der Schienenverkehr zwischen Hamburg, Kopenhagen und weiter Richtung Stockholm über die Jütlandlinie.
- Privates Bahnunternehmen Snälltåget bietet Nachtzugverbindungen zwischen Berlin, Hamburg und Stockholm, fährt in den Sommerferien täglich, ansonsten etwa zweimal pro Woche. Verkehrstage bei der Reiseplanung auf www.snalltaget.se/en prüfen.
- Tickets nicht über SJ buchbar. Omio tritt als Vertriebspartner von SJ auf.

Fazit

Die Strecke von Hamburg nach Stockholm ist zwar recht lang, aber auch sehr beliebt. Eine Woche vor Reisebeginn kann sie bereits ausgebucht sein. Wer acht Wochen vorher bucht, ist auf der sicheren Seite und bekommt auch die oft deutlich teureren Wochenend-Tickets zu einem günstigen Preis. Egal ob man für Samstag, Sonntag oder Dienstag bucht – der Preis ist fast derselbe.

Wer dagegen erst sieben Tage vorher bucht, muss fürs Reisen am Wochenende enorm draufzahlen. Samstags kann die Fahrt mehr als das Doppelte kosten, verglichen mit unter der Woche. Der Sonntag ist nur etwas günstiger. Wer seine Reise frühzeitig plant, kann also richtig sparen und seine Reisezeit frei wählen.



¹Geringe Zahl akzeptabler Verbindungen bedingt durch Schienenersatzverkehr (SEV) im Abfragezeitraum. Regulär zwei bis vier Verbindungen täglich.

²Reguläre schnellste Reisezeit: 10:41. Längere Reisezeiten z. T. wegen SEV im Abfragezeitraum.

Berlin-Spandau - Amsterdam



Fahrräder, so weit das Auge reicht. 900.000 Räder, oder fietsen, wie die Niederländer*innen sagen, und 400 Kilometer Radwege sprechen für sich: Amsterdam ist DIE Fahrradmetropole. Um sie zu erkunden, schwingt man sich daher am besten selbst auf den Sattel. Als Ausgangspunkt bietet sich der zentral gelegene Königspalast an – mit Werken von Vermeer und Rembrandt. Wer zwischendurch eine Pause braucht, lässt sich durch die schmalen Gassen treiben. Entlang der Grachten mit den hübschen Kaufmannshäusern empfiehlt sich eine Stärkung in einem Pannekoeken Huis. Eine Extraportion Erholung liegt außerdem nur 40 Radminuten entfernt in *Blijburg aan Zee*. Hier lässt man sich bei frischem Fisch und phantastischem Panorama den Nordseewind um die Nase wehen.



Steckbrief

Wie weit?	Luftlinie: 560km
Wie häufig?	Direktverbindungen im 2h-Takt, 5-6 Zugpaare täglich, ergänzt durch einige Umsteigeverbindungen
Wie lange?	Fahrtzeit etwa 6h30
Was fährt?	Modernisierte DB-IC-Reisewagen mit WLAN. Werden 2023 durch neu gebaute ECx-Wagen von Talgo abgelöst.
Wie teuer?	38-80€ (für Alleinreisende), 76-160€ (für Familien), ohne Sitzplatzreservierung.
Wo buchen?	Kein Portal sticht hervor, da meist gleiche Preise auf verschiedenen Portalen. Am besten für jeweilige Fahrt miteinander vergleichen.

Good to know

- Bei langfristiger Buchung preislich egal, an welchen Tag gefahren wird. Sehr deutlicher Preisanstieg bei kurzfristiger Buchung, vor allem für sonntags.
- Niederländische Bahnhöfe haben Personenschranken auf dem Weg vom oder zum Gleis. Schranken öffnen sich, wenn QR-Code des Tickets gescannt wird. Deshalb: Ticket bereithalten!
- Nachtzugverbindung geplant: Ab 2022 mit privatem Anbieter RegioJet von Prag über Berlin nach Amsterdam.

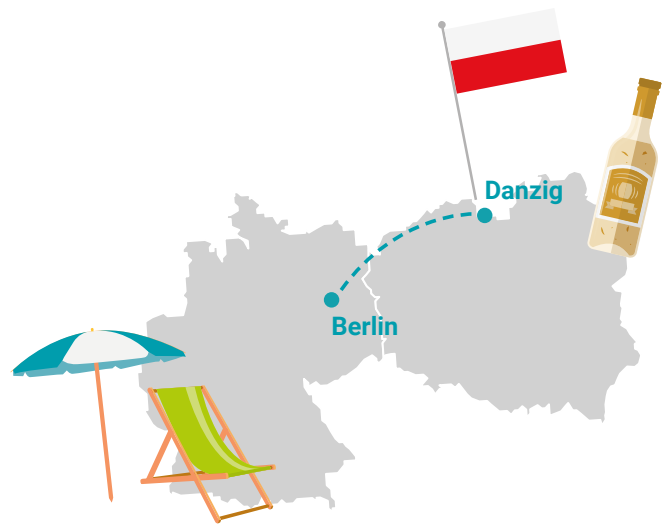


Fazit

Frühbucher*innen aufgepasst! Familien und Alleinreisende, die ihre Tickets bereits acht Wochen im Voraus buchen, können unter der Woche und am Wochenende kräftig sparen. Mit Preisen von 38 Euro für Singles und 76 Euro für Familien sind sie bis zu 53 Prozent günstiger als bei kurzfristigen Buchungen erst eine Woche oder einen Tag vor Abfahrt – vor allem wenn die Fahrt an einem Sonntag stattfinden soll. Hier muss man tief in die Tasche greifen: Als Alleinreisende*r zahlt man 80 Euro und als Familie das Doppelte. Da in diesem Fall keines der Buchungsportale besonders hervorsteht, ist es empfehlenswert, Preise von [bahn.de](https://www.bahn.de), [thetrainline.com](https://www.thetrainline.com) und [nsinternational.com/en](https://www.nsinternational.com/en) miteinander zu vergleichen.

Berlin - Gdańsk/Danzig

Ein sanftes Rauschen im Ohr, eine salzige Brise in der Nase und den Blick über das im Sonnenlicht schimmernde Meer schweifen lassen: Der Ostseestrand bei Danzig lädt zum Entspannen und Abschalten ein. Doch die schöne Stadt an der polnischen Küste hat noch mehr zu bieten. Überall findet man Spuren ihrer bewegten Geschichte zwischen Polen und Preußen, Sozialismus und Solidarność. Ein Spaziergang durch die aufwändig und detailgetreu restaurierte Altstadt bringt einen vorbei an den Wahrzeichen der Stadt wie der imposanten gotischen Marienkirche und dem reich verzierten Neptunbrunnen. Schließlich führt einen der Weg zum malerischen Hafen der ehemaligen Hansestadt. Rechts und links locken zahlreiche Lokale mit regionalen Spezialitäten wie Zander mit Kohl und Speck oder Piroggen, den berühmten polnischen Teigtaschen. Wohl gesättigt genehmigt man sich noch ein Gläschen Danziger Goldwasser und lässt mit Blick auf das Meer die vielen Eindrücke des Tages auf sich wirken.



Steckbrief

Wie weit?	Luftlinie: 400km
Wie häufig?	1x tägliche Direktverbindung plus etwa 4-6 nicht vertaktete Verbindungen mit 1-2 Umstiegen.
Wie lange?	Direktverbindungen etwa 6h, bei den übrigen 6-8h.
Was fährt?	U. a. polnischer EuroCity EC 58/59 GEDANIA
Wie teuer?	28-60€ (für Alleinreisende), 56-136€ (für Familien). Platzreservierung inbegriffen.
Wo buchen?	Auf bahn.de

Good to know



- Relativ kurzfristig noch günstige Preise, meist unabhängig von Wochentagen. Deutlich teurer, wenn nur ein Tag Buchungsvorlauf.
- Bei Vorbuchungszeit von 8 Wochen oder langfristiger kein Ticketkauf möglich.
- Auf [bahn.de](https://www.bahn.de) buchen, da dort deutlich mehr Verbindungen buchbar als auf anderen Portalen und in manchen Fällen auch günstiger. Homepage der Polnischen Staatsbahnen PKP unübersichtlich und schwierig zu bedienen → nicht zu empfehlen.

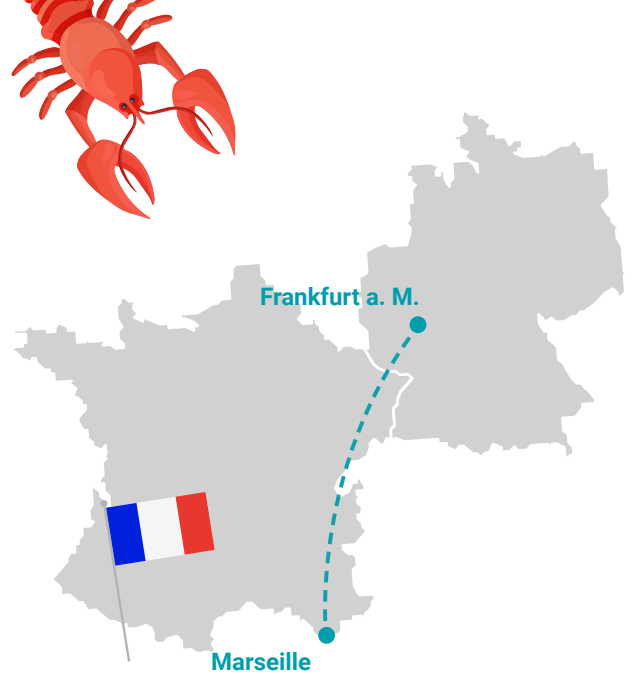
Fazit

Mit Sparpreisen zwischen 28 und 56 Euro pro Person ist eine Zugreise von Berlin nach Danzig sehr günstig. Familien mit zwei Kindern reisen im Durchschnitt für ca. 85 Euro. Plant man den Städtetrip unter der Woche, gibt es relativ geringe Preisunterschiede zwischen einer spontanen Buchung einen Tag vorher verglichen mit vielen Wochen im Voraus. Möchte man mit der Familie hingegen ein schönes Wochenende in der polnischen Küstenstadt verbringen, lohnt sich eine rechtzeitige Buchung mit einer Preisersparnis von bis zu 59 Prozent. Am besten bucht man die Tickets etwa sechs Wochen vor der Abreise über das Portal der Deutschen Bahn ([bahn.de](https://www.bahn.de)), da es dort im Vergleich zu Trainline nicht nur deutlich mehr Verbindungen gibt, sondern auch teilweise günstigere Preise. Eine Buchung über die Seite der Polnischen Staatsbahnen PKP ist zur Buchung nicht empfehlenswert. Zum einen findet man dort wichtige Informationen teilweise nur auf Polnisch, zum anderen ist das Buchungsportal schwer zu finden und die Preise werden nur in Złoty angegeben.



Frankfurt - Marseille

In Frankfurt in den Zug einsteigen und entspannt zurückgelehnt mit bis zu 320 Km/h quer durch Frankreich bis an die Côte d'Azur rollen – ein guter Start in den Urlaub! In Marseille angekommen, sollte man sich erstmal einen Café au Lait oder ein Gläschen Pastis in einem der schönen Altstadtcafés gönnen, den alten Hafen erkunden und die milde Temperaturen am Mittelmeerstrand genießen. Wer mit der Bahn in den Urlaub fährt, ist aber nicht nur auf eine Stadt begrenzt. Man kann auch einen ganzen Landstrich entdecken. Und wo lohnt sich das, wenn nicht an der Côte d'Azur? Filmfans kommen im nahe gelegenen Cannes auf ihre Kosten. Wer es nobel mag: Auch Monaco und Saint Tropez sind nicht weit weg.



Steckbrief	
Wie weit?	Luftlinie: 800km
Wie häufig?	1x tägliche Direktverbindung plus 7-8 nicht vertaktete Verbindungen mit bis zu 3 Umstiegen.
Wie lange?	Direktverbindung: Etwa 8h , Umsteigeverbindungen: 8-9h.
Was fährt?	U. a. französischer TGV 9580/9583
Wie teuer?	40-110€ (Alleinreisende*), 111-385€ (Familie), alle incl. Platzreservierung
Wo buchen?	thetrainline.com/de

Good to know

- Buchung über Trainline am vorteilhaftesten, da oft günstiger als andere Portale wegen Berücksichtigung von Sparpreisen verschiedener Bahnunternehmen. Auf bahn.de können nicht alle Verbindungen auf dieser Relation gekauft werden. SNCF verkauft keine Sparpreise der DB.
- Bei Umsteigeverbindungen über Paris muss innerhalb der Stadt der ÖPNV genutzt werden, da der Umstieg einen Wechsel der Bahnhöfe erfordert.

Fazit

Wer mit dem Zug nach Marseille reisen will, sollte frühzeitig buchen - die Tickets sind dann erheblich günstiger. Wer acht Wochen im Voraus bucht, zahlt bis zu 41 Prozent weniger als Kurzschlössene, die eine Woche vorher buchen. Familien sparen sogar bis zu 46 Prozent. Am günstigsten fährt, wer in der Woche in den Zug steigt und das Wochenende meidet. Singles, die ihre Fahrkarte acht Wochen vor Reiseantritt kaufen, zahlen dafür an einem Wochentag 49 Euro, am Sonntag 63. Familien bezahlen bei gleicher Vorbuchung 111 Euro für eine Fahrt unter der Woche statt durchschnittlich 181 Euro, wenn sie sonntags fahren. Bei Last-Minute-Buchungen ist der Unterschied zwischen Wochentag und Wochenende deutlich geringer.



München - Rom

Die ewige Stadt entdecken und dabei jede Menge Dolce Vita genießen. Was kulturelle und kulinarische Genüsse betrifft, ist Rom kaum zu überbieten. Die romantische Stadt im Westen Italiens zeichnet sich durch eine geschichtsträchtige Architektur genauso aus wie durch fantastisches Essen. Da die Fahrtzeit von München aus mindestens neun Stunden beträgt, reist man am besten mit dem Nachtzug an. So lässt man sich abends gemütlich in den Schlaf schaukeln und kommt morgens erholt im Herzen Roms an. Ausreichend Zeit sollte man mitbringen, denn es gibt viel zu entdecken: Colosseum, Forum Romanum und natürlich der Vatikan mitten in der Stadt rund um den Petersdom wollen erkundet werden. Erschöpfte Tourist*innen finden ihre Lebensgeister zwischen Pizza, Pasta und Vino schnell wieder, zum Beispiel in einer der zahlreichen Trattorien im quirligen Viertel Pigneto.



Steckbrief

Wie weit?	Luftlinie: 700km
Wie häufig?	Tagsüber je nach Tag und Richtung 4-5 Verbindungen im 2h-Takt mit 1 Umstieg
Wie lange?	Fahrtzeit 9-10h
Was fährt?	Einsatz von ÖBB-EC-Wagen und italienischen Hochgeschwindigkeitszügen Frecciarossa und Frecciargento.
Wie teuer?	73-102€ für Alleinreisende, 228-387€ für Familien, Sitzplatzreservierung für Teilstrecke
Wo buchen?	Entweder über bahn.de oder thetrainline.com .

Good to know



→ Für Sparfüchse: Trenitalia bietet günstigste Preise, aber Achtung! Tickets können online nur gekauft, aber nicht downgeloadet werden. Ausdrucken der Tickets nur mithilfe eines Codes an speziellen Automaten in Italien: www.trenitalia.com

Trenitalia.com sollte daher nur für Fahrten von Italien nach Deutschland, nicht aber von Deutschland nach Italien genutzt werden.

→ Bei Alleinreisenden: Auch kurzfristig noch günstige Preise: überwiegend unabhängig von Wochentagen und Vorbuchungszeiträumen

→ Nachtzug häufig günstiger als Tagesverbindung (s. Kapitel ‚Die Renaissance der Nachtzüge‘)

Fazit

Ganz besonders für Familien lohnt es sich, eine Bahnreise nach Rom rechtzeitig zu planen und zu buchen. Eine Woche im Voraus sind viele Verbindungen bereits ausgebucht. Dafür werden Frühbucher*innen mit sehr günstigen Tickets belohnt, sie bezahlen bis zu 38% weniger als Kurzzentschlossene. Wer kann, sollte außerdem unter der Woche verreisen, auch hier kann man nochmal etwa ein Drittel des Preises einsparen. Alleinreisende können hingegen auch relativ kurzfristig und am Wochenende mit etwas Glück sehr günstige Tickets ergattern. Besonders günstig sind Tickets auf der Seite von *Trenitalia*. Aber Achtung! Dort erworbene Tickets können nur an einem Automaten in Italien ausgedruckt werden. Daher sollte man das Portal nur für die Buchung der Rückfahrt nutzen, die Hinfahrt bucht man am besten über *Trainline*.



München - Budapest

Morgens in München in die Bahn steigen und nachmittags in einem der opulenten Kaffeehäuser entspannen.

Besser könnte ein Städtetrip kaum beginnen. Budapest, Ungarns prächtige Hauptstadt an der Donau, bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus kulturellen Highlights, geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten und einem quirligen Nachtleben. Die verschiedenen Attraktionen sind gut mit der U-Bahn zu erreichen, die nach der Londoner Underground die zweitälteste elektrische U-Bahn der Welt ist. Reisende über 65 Jahren aus der EU (und Schweiz) nutzen diese sogar kostenlos. Und wer nach einem ereignisreichen Tag Erholung sucht, lässt in einem der zahlreichen Thermalbäder im schönsten Jugendstil die Seele baumeln. Erfrischt geht es hinein ins Nachtleben, um den Tag in einem historischen Pub ausklingen zu lassen.



Good to know

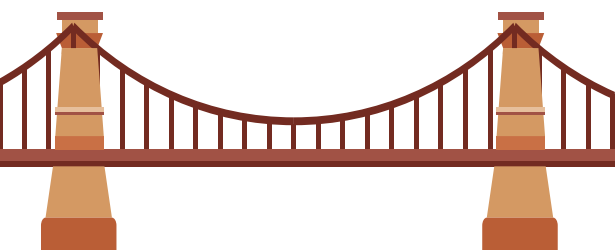
- Auch kurzfristig noch günstige Preise: meist unabhängig von Wochentagen und Vorbuchungszeiträumen.
- Für Alleinreisende: Portal der ungarischen Staatsbahnen MÁV (www.jegy.mav.hu/, Seite auf Englisch) in vielen Fällen günstiger als bahn.de oder Trainline.
- Für Familien: Bucht über Trainline (www.thetrainline.com/de). Übersichtlicher, da Fahrpreispolitik im Hinblick auf mitreisende Kinder sehr unterschiedlich zwischen MÁV und DB.

Steckbrief

Wie weit?	Luftlinie: 570km
Wie häufig?	Täglich 5 Direktverbindungen im 2h-Takt, ergänzt durch zweistündliche Verbindungen mit 1-2 Umstiegen → bilden zusammen Stundentakt mit etwa 10 Fahrten täglich .
Wie lange?	Fahrtzeit etwa 7h
Was fährt?	ÖBB-railjet xpress
Wie teuer?	32-38€ (Alleinreisende*), 76-160€ (Familie), ohne Platzreservierungen.
Wo buchen?	MÁV (Alleinreisende), Trainline (Familien)

Fazit

Alleinreisende, die ein paar Tage in der schönen Hauptstadt Ungarns verbringen wollen, müssen nicht lange im Voraus planen. Die Ticketpreise liegen bei günstigen 32-38 Euro – unabhängig davon, ob man schon zwei Monate im Voraus oder erst kurzfristig bucht. Auch die Wochentage spielen hierbei keine nennenswerte Rolle. Einem Spontantrip steht daher nichts im Wege. Besonders für Familien lohnt es sich jedoch frühzeitig zu buchen. So kann man gut 50 Prozent des Ticketpreises einsparen. Besonders günstig fahren Familien unter der Woche. Als Buchungsportal bietet sich für Familien mit Kindern das Buchungsportal Trainline (www.thetrainline.com/de) an. Familien sollten die Ticketpreise aufmerksam vergleichen, denn Kinder (unter 15 Jahren) reisen bei der DB, anders als bei der MÁV, kostenlos mit. Für Alleinreisende sind Tickets auf dem Portal der ungarischen Staatsbahn MÁV am günstigsten.



Die Renaissance der Nachtzüge

Abends einsteigen, ins gemachte Abteibett klettern und morgens ausgeschlafen am Ziel ankommen: Bei einer Reise mit dem Nachtzug ist immer auch ein Hauch von Nostalgie und Abenteuer dabei. Im Schlaf kann man so Reisen bis zu 1.000 Kilometer bequem und umweltfreundlich zurücklegen. Noch zwei weitere Vorteile kommen hinzu: Wer im Nachtzug reist, spart sich die Übernachtung im Hotel und kann Pläne für den nicht durch Reisen zerschnittenen Tag machen.

Waren Nachtzüge lange Zeit nicht besonders populär, erleben sie inzwischen eine Renaissance. Der Wunsch nach klimaschonendem Reisen trifft auf eine neue, moderne Generation von Zügen wie dem Nightjet der Österreichischen Bundesbahnen ÖBB und ihrer Partner. Von Deutschland aus gibt es Verbindungen im komfortablen Schlafwagen nach Brüssel, Budapest, Rom, Warschau, Wien, Zagreb, Zürich und viele weitere Städte in Belgien, Italien, Österreich, Polen, der Schweiz, Ungarn und auf den westlichen Balkan.

Schon zum Fahrplanwechsel 2016 hatte die ÖBB begonnen, ihr Nachtzugnetz auszubauen. Die DB Fernverkehr reduzierte gleichzeitig ihren Nachtreiseverkehr auf IC und ICE – ohne Schlafwagen. Nachtzüge seien nicht rentabel, argumentierte die Bahn damals. Den Österreicher*innen aber gelang es, mit den Nightjets ihr Angebot auszubauen und Gewinne zu erzielen, wenn auch mit staatlicher Unterstützung.

Für Entdecker*innen:

Porträts zahlreicher ÖBB Nightjet-Linien mit umfangreichen Infos wie Fahrplantabellen, Wagenkategorien, Ticketpreisen, Buchungsmöglichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten an den Zielorten bietet www.nachtzug.net/

Inzwischen planen sowohl ÖBB gemeinsam mit der DB und weiteren staatlichen Bahngesellschaften auf der einen als auch private Bahnunternehmen auf der anderen Seite weitere nächtliche Verbindungen durch Deutschland. Diese stehen schon fest:

- Zürich - Köln - Amsterdam (ab Dez. 2021)
- Wien - München - Karlsruhe - Paris (ab Dez. 2021)
- Berlin - Prag - Wien - Graz - Ljubljana/Zagreb (ab 2022)
- Prag - Berlin - Amsterdam - Brüssel (ab 2022)
- Berlin - Paris(/Brüssel) (ab Dez. 2023)

Eine **Konzeptstudie des BMVI** stellte im September weitere mögliche Nachtzuglinien vor, die als Ergänzung zum geplanten TEE 2.0-Netz kurzfristig eingeführt werden können.

Schon gewusst?

Das Start-up Midnight Trains hat zudem angekündigt, ab 2024 besonders komfortable Züge durch Europa rollen lassen. Sie sollen 10 Städte im Umkreis von 1.500 Kilometern um Paris anfahren, darunter auch Hamburg und Berlin.

Der Bahntest 2021/22 zeigt: Wir brauchen ein europaweites Nachtzugnetz, damit mehr Menschen vom Flugzeug und Auto auf die Bahn umsteigen. Das Angebot auf existierenden Strecken muss ausgebaut werden, denn viele Nachtzüge sind weit im Voraus ausgebucht.

Die Nachtzüge zwischen München und Rom bzw. Budapest können hingegen schon jetzt genutzt werden. Wir haben auch diese Verbindungen untersucht.

München - Rom

Wer ein freies Bett oder einen Sitzplatz im Nachtzug nach Rom ergattern will, sollte nicht auf den letzten Drücker buchen. Eine Woche vor Abfahrt ist der Zug oft schon voll. Wer frühzeitig bucht, kann dies besonders günstig tun: 30 Euro zahlt ein*e Alleinreisende*r im besten Fall unter der Woche für einen Sitzplatz im Nachtzug von München nach Rom – am Wochenende etwas mehr. Wer später bucht, zahlt gleich etwa das Doppelte für die Strecke. Ebenfalls stark fällt der Unterschied für Familien aus. Wer kurzfristig bucht, riskiert entweder, keinen Platz mehr zu bekommen oder muss mit einem Preisanstieg von etwa 75 % rechnen.

Als Buchungsportal empfiehlt sich **Trainline**.



Good to know

- **Frühzeitig buchen!** 7 Tage im Voraus sind Tickets oft schon ausverkauft.
- **Super günstig!** Wenn länger im Voraus gebucht sind, Ticket für einen Sitzplatz ab 30€ (Alleinreisende*r) bzw. ab 126€ (Familie) erhältlich.

Steckbrief

Was fährt?	ÖBB Nightjet NJ 294/295
Wie lange?	13h
Wie teuer?	30-119€ (Sitzplatz Alleinreisende*r), 126-274€ (Sitzplatz Familie) ab 100€ (Alleinreisende*r, im Liege- oder Schlafwagen), ab 296€ (Familie, im Liegewagen)
Wo buchen?	auf thetrainline.com

München - Budapest

Singles, die eine Woche vor Abfahrt buchen, reisen für günstige 30 Euro über Nacht nach Budapest, während Kurzentschlossene draufzahlen: Wer erst am Vortag bucht, muss nochmal etwa 20 Euro dazulegen. Da eine frühzeitige Buchung acht Wochen vorab auf den Portalen schlicht nicht möglich war, empfiehlt sich die Buchung etwa sechs Wochen im Voraus. Auch bei Familien hat sich die Frühbuchung zwei Monate im Voraus als schwierig erwiesen, während kurzfristige Buchungen problemlos möglich sind. Der Ticketpreis liegt im Schnitt bei 110 Euro. Dabei empfiehlt es sich, einen Reisezeitraum unter der Woche auszuwählen, da die Ticketpreise am Wochenende höher ausfallen.



Good to know

- Buchung lange im Voraus (8 Wochen) nicht möglich! Am besten 6 Wochen vorher buchen.
- Familien sollten über **thetrainline.com** oder **bahn.de** buchen.

Steckbrief

Was fährt?	EuroNight 462/463 Kalman Imre. Wagenmaterial der MÁV. Gekoppelt bis Salzburg mit ÖBB-Wagen nach Venedig.
Wie lange?	Etwa 10h.
Wie teuer?	30-50€ (Alleinreisende*r auf Sitzplatz), 86-121€ (Familie auf Sitzplätzen) (Preise basieren auf 7 und 1 Tag Vorbuchungszeitraum), ab 50€ Alleinreisende*r mit Liegewagenplatz, ab 166€ Familie mit Liegewagenplätzen
Wo buchen?	Für Alleinreisende: keine Preisunterschiede zwischen Portalen festgestellt. Für Familien: thetrainline.com und bahn.de deutlich günstiger als MÁV.

Unser Fazit:

Reisen durch Europa muss gar nicht teuer sein. Vielmehr kommt es darauf an, möglichst früh mit den Vorbereitungen zu beginnen und sich mit den verschiedenen Buchungsportalen und Verbindungen vertraut zu machen. Wer sich ein wenig auskennt, wird gute Ticketangebote schneller und mit weniger Aufwand finden.

Wege zum günstigsten Ticket

Generell gilt: Solange es keine Informations- und Buchungsplattform für ganz Europa gibt, lohnt es sich für Fahrgäste immer, die Portale der Staatsbahnen und unabhängige Portale wie Trainline zu vergleichen. Einige haben spezifische Vor- und Nachteile. Als besonders kompliziert gestaltete sich die Ticketbuchung auf dem Portal der polnischen Staatsbahn PKP und auf der Website von Trenitalia. Aber auch auf den Seiten der DB oder bei Trainline ist eine Ticketbuchung in bestimmten Fällen schwieriger als erwartet:

PKP (Relation Berlin - Gdańsk/Danzig): Das Buchungsportal der PKP ist äußerst verwirrend. Die Homepage kann zwar auf Deutsch und Englisch umgeschaltet werden, aber Achtung: **Wer hier Deutsch wählt, erhält lediglich Fahrplaninfos und kann keine Tickets buchen!** In der englischsprachigen Version der Seite sind zwar Ticketbuchungen möglich, jedoch mit einem erheblichen Aufwand verbunden: Preise werden nur in polnischen Złoty angegeben. Außerdem muss bei Umsteigeverbindungen für jeden Teilabschnitt der Reise ein separates Ticket gekauft werden – selbst dann, wenn alle enthaltenen Züge von den PKP betrieben werden. Auch wenn die Ticketpreise auf diesem Portal oft niedriger als etwa die der DB sind: Die komplizierte Handhabung und fehlende wichtige Informationen lassen selbst frusttolerante Fahrgäste verzweifeln. **Buchungen auf diesem Portal sind daher nicht zu empfehlen!**

Trenitalia (Relation München - Rom): Die nationale Bahngesellschaft Italiens bietet über ihr Buchungsportal zwar sowohl übersichtliche Reiseauskünfte auf Deutsch als auch deutlich günstigere Tickets als Trainline oder die DB an, doch der Teufel steckt im Detail: Erst nachdem die gewünschte Verbindung ausgewählt wurde und der Fahrgast buchen möchte, weist ganz unten auf der Buchungsseite ein unscheinbarer Satz darauf hin, dass das Ticket nur an einem der Self Service-Automaten in Italien mittels eines Codes abgeholt werden kann.

Wer außerhalb Italiens seine Reise beginnen möchte, sollte die Buchung der Hinfahrt keinesfalls über Trenitalia abwickeln! Für die Rückfahrt, also von Italien nach Deutschland, kann Trenitalia eine günstigere Alternative zu Trainline und der DB sein – vorausgesetzt ein entsprechender Automat ist in der Nähe. Nach einem Ticketvertrieb des 21. Jahrhunderts klingt das Konzept des Unternehmens allerdings nicht.

DB (alle Verbindungen): Auf bahn.de lassen sich zwar zahlreiche Sparpreise auch für Fahrten ins europäische Ausland finden. Eine Bestpreisgarantie gibt es jedoch nicht. In einigen Fällen werden Verbindungen angezeigt, für die kein Ticketpreis ermittelt werden kann. Auch listen andere nationale Bahngesellschaften oder Trainline abweichende und eventuell sinnvollere Verbindungen auf. In diesen Fällen kann ein Abgleich mit den Websites der entsprechenden Unternehmen auf mehr Buchungsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Trainline (alle Verbindungen): Die Buchungsplattform für Bahn- und Busverbindungen wirbt damit, dass es auf ihrer Homepage immer die günstigsten verfügbaren Ticketpreise gebe. Für viele der untersuchten Verbindungen trifft dies zu, wobei Trainline in den meisten Fällen auf dem Preisniveau der DB liegt. Zwischen München und Budapest bietet z. B. die ungarische Bahngesellschaft MÁV für Singlereisende allerdings oft noch günstigere Tickets.

Der Bahntest 2021/22 zeigt aber auch, dass manche Verbindungen nicht über Trainline, wohl aber über die DB buchbar sind. Das betrifft vor allem Verbindungen auf der Relation Berlin - Gdańsk/Danzig. Offenbar besteht hier keine Kooperation zwischen den Anbietern. An die sehr günstigen Tickets von Trenitalia gelangt Trainline wahrscheinlich nicht, da Trenitalia wohl auch gegenüber Trainline keine Tickets zum Downloaden bzw. Selbstaussuchen anbietet.



Trotzdem ist Trainline eine der wenigen Buchungsplattformen, die das günstigste für sie verfügbare Angebot aus einem Ticketpool verschiedener Bahngesellschaften herausuchen. **Damit ist die Plattform den Buchungsportalen der nationalen Bahngesellschaften erheblich voraus.** Die für manche Verbindungen fällige Buchungsgebühr beträgt in der Regel unter zwei Euro - mit Blick auf den unkomplizierten Buchungsvorgang und die günstigeren Ticketpreise absolut angemessen.

MÁV (München - Budapest): Die ungarische Bahngesellschaft bietet günstigere Tickets als andere Buchungsportale und kooperiert nicht mit Trainline. Daher bietet MÁV selbst die günstigsten Tickets für diese Relation an – zumindest für Alleinreisende. Hier können Tickets für Familien allerdings teurer sein, da auch mitreisende Kinder unter 15 zahlen müssen, was bei der DB nicht der Fall ist. Der Preisvorteil der MÁV wird hierdurch meist aufgeessen.

SNCF (Frankfurt/Main - Marseille) und NS (Berlin-Amsterdam): Die Ticketangebote auf den Plattformen der beiden Staatsbahnen stechen nicht besonders hervor. Preislich liegen sie oft über denen von Trainline und der DB oder auf ähnlichem Niveau. Bevor hier gebucht wird, sollte unbedingt mit Angeboten auf anderen Portalen verglichen werden.

Wem die Online-Suche zu anstrengend ist, kann internationale Fahrkarten nicht nur am Fahrkartenschalter, sondern auch in Reisebüros buchen. Beispielsweise haben sich die Reisebüros **Kopfbahnhof** und **Gleisnost** auf Fernreisen mit der Bahn spezialisiert. Das Personal sucht die praktikabelste Verbindung zum Bestpreis heraus und verkauft das Ticket zuzüglich eines kleinen Service-Entgeltes. Mehr Infos auf: www.kopfbahnhof.info und auf www.gleisnost.de/

So kaufe ich mein Ticket preiswert und sicher

- ✓ Reise gut im Voraus planen, sich einen Überblick über Buchungsportale, Verbindungen und Angebote verschaffen
- ✓ Zeitlich flexibel sein: Unter der Woche oder nachts meist günstiger als am Wochenende
- ✓ Möglichst früh, aber nicht zu früh buchen: 8 Wochen im Voraus bei manchen Verbindungen noch kein Ticket verfügbar. 6 Wochen reichen aus.
- ✓ Ticketpreise von Portalen nationaler Bahngesellschaften immer mit denen von unabhängigen Buchungsplattformen vergleichen
- ✓ Kleingedrucktes besonders bei ausländischen Buchungsplattformen ganz genau lesen
- ✓ Soweit möglich, Reisekette in einem einzigen Vorgang buchen



Das muss sich ändern

Reiseinformation und Ticketvertrieb

Die Analyse der Vor- und Nachteile der verschiedenen Portale zeigt: Eine europaweite Mobilitätsdatendrehscheibe, die Fahrplaninformationen und Ticketbuchungsoptionen für alle öffentlichen Verkehrsmittel bietet, wird dringend benötigt! Dank kooperierenden Bahnunternehmen können aber zumindest für einige grenzüberschreitende Verbindungen durchgehende Tickets gelöst werden. Für Reisende ist das ein großer Vorteil. Bei Verspätungen oder Zugausfällen können sie Entschädigungsansprüche geltend machen.

Dass es auf diesem Feld noch viel zu tun gibt, verdeutlichen die Portale der polnischen und italienischen Staatsbahnen: Separate Tickets für jeden einzelnen

Reiseabschnitt buchen zu müssen oder ein online erworbenes Ticket ausschließlich an einem Automaten in Italien abholen zu können, sind denkbar schlechte Voraussetzungen für einen zukunftsfesten und fahrgastorientierten Ticketvertrieb. Wie der internationale Schienenverkehr so den Wettbewerb mit dem Flugverkehr gewinnen soll, ist unklar.

Die Novelle der Fahrgastrechte mag ab 2023 leichte Verbesserungen unter anderem in Sachen Ticketing bewirken, angesichts der Herausforderungen im europäischen Schienenverkehr bleibt es aber nur ein erster kleiner Schritt.

Angebotsausweitung und Infrastrukturausbau

Die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten sind sich einig: Die Klimagasemissionen müssen - ausgehend vom Niveau des Jahres 1990 - bis 2030 um 55% sinken. Mithilfe des Deutschlandtakts will die Bundesregierung deshalb Verkehr von der Straße und aus der Luft auf die Schiene verlagern. Das Bahnnetz soll für eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 fitgemacht werden. Auf dem Schienengipfel im September 2020 kündigte der damalige deutsche Verkehrsminister dazu passend an, ein europäisches Fernzugnetz TEE 2.0 aufzubauen. Doch wie soll dieser Zeitplan aufgehen, wenn im Jahr 2020 kein einziger Kilometer Schiene in Deutschland neu gebaut wurde?

Langlaufende und grenzüberschreitende Fernverkehrslinien fordert auch der VCD und unterstützt den Aufbau eines solchen Netzes. Dazu braucht es neben einem massiven Infrastrukturausbau auch eine sichere Finanzierung des laufenden Betriebs sowie der Loks, Wagen und Triebwagen, die erst noch gebaut werden müssten. Verbindliche Vereinbarungen dafür blieb der Gipfel aber schuldig.

Was ist sonst noch seit dem letzten Bahntest geschehen?

- Start neuer Nachtzuglinien ab Dezember 2021 vereinbart (s. 'Die Renaissance der Nachtzüge', S. 15)
- EU-Verkehrsminister*innen unterzeichneten Letter of Intent zum Aufbau eines TEE 2.0-Netzes
- Österreich, Deutschland und Tschechien verabschiedeten Absichtserklärung zum Ausbau der Via Vindobona → Erzgebirgstunnel geplant: ab 2035 in 4h von Berlin über Prag nach Wien
- Novellierung EU-Fahrgastrechte (s. Kapitel 'Fahrgastrechte', S. 6).
- Mehrwertsteuer im deutschen Schienenfernverkehr von 19 auf 7% gesenkt. Gilt auch für internationale Verbindungen bis zur Staatsgrenze.

Bahnfahren in Europa muss einfacher und bequemer werden!

Der Bahntest 2021/22 zeigt: Selbst im 21. Jahrhundert kann die Ticketbuchung für internationale Verbindungen eine nervenaufreibende Angelegenheit sein. Nicht alle Buchungsportale bieten Urlauber*innen und anderen Reisenden die gleichen Informationen und Ticketpreise für die gleiche Strecke. Damit Fahrgäste den Überblick über Verbindungen und Ticketangebote behalten, müssen sie sich Infos auf verschiedenen Portalen suchen. Wenn aber internationales Reisen mit der Bahn zu kompliziert ist, rückt die Verkehrsverlagerung von der Straße und der Luft auf die Schiene in weite Ferne.

Hier muss nachgebessert werden! Aber nicht nur der Weg zum Ticket muss einfacher werden, auch das Reisen mit dem Zug durch Europa muss mit einem dichten Takt, attraktiven Reisezeiten und bezahlbaren Tickets punkten, damit auch der Familienurlaub oder der Städtetrip am Wochenende mit dem Zug gelingt.

Daher fordert der VCD:

- 1.** Ein vertaktetes, europäisches Fernzugliniennetz mit schnellen und langlaufenden Verbindungen, attraktiven Umsteigezeiten und gesicherten Anschlüssen.
- 2.** Den Ausbau des Nachtzugnetzes für weitere Teile Europas.
- 3.** Eine öffentliche, verbraucher*innenfreundliche Plattform, auf der alle Angebote des öffentlichen Verkehrs als Reisekette durchgehend und europaweit online gebucht werden können. Tickets für internationale Zugreisen zu buchen muss so einfach wie die Ticketbuchung für einen Flug sein.
- 4.** Entschädigungsansprüche müssen für eine komplette Reisekette geltend gemacht werden können – auch wenn diese von unterschiedlichen Mobilitätsdienstleistern angeboten wird.
- 5.** Keine Mehrwertsteuer auf internationalen Strecken: Andere EU-Staaten wie Frankreich oder Tschechien als Vorbild nehmen.
- 6.** Unkomplizierte, einfach buchbare Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern.



VCD Verkehrsclub Deutschland e. V. | Wallstraße 58 | 10179 Berlin

Fon 030/280351-0 | Fax 030/280351-10 | mail@vcd.org | www.vcd.org

Redaktion: Bastian Kettner (Projektleitung), Franziska Fischer, Anne Fröhlich, Alexander Kaas
Elias und Magdalena Reiner

Gestaltung: Playground, Köln

Foto Titelseite: Julia Lavrinenko - istockphoto.com | Foto Editorial: Kyra Hertel, VCD

Illustrationen: Playground, Köln

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

© VCD e. V. 12/2021





Foto: © VCD/Kajja Täubert

Wir machen die

Verkehrswende

Damit es Raum zum Verweilen, Spielen, sich Begegnen und zum Durchatmen gibt. Statt Blech, Lärm und Enge. Machen Sie mit und steigen Sie bei uns ein: Spenden Sie oder setzen Sie als VCD-Mitglied dauerhaft ein Zeichen für die Verkehrswende.

www.vcd.org



VCD e.V. Wallstraße 58/59 | 10179 Berlin | Fon 030-280351-0 | Fax 030-280351-10 | mail@vcd.org

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank e.G. | IBAN: DE78 4306 0967 1132 9178 01 | BIC: GENODEM1GLS

Gläubiger-ID: DE38ZZZ0000003019 Ihre **Spende für den VCD ist steuerlich abzugsfähig.** www.vcd.org/jetzt-unterstuetzen